

Da traten die Jünger zu ihm und sagten:

Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen?

Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben.

Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen.

An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen.

Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile. Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.

Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach gesehnt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

*Matthäusevangelium 13, 10-17
(Einheitsübersetzung)*

Nachdem Jesus den Jüngern das Gleichnis vom Sämann erzählt hat, fragen sie ihn: „Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen?“

Er begründet dies mit der Erfüllung eines Wortes des Propheten Jesaja. Er rede in Gleichnissen, weil die Menschen zwar sehen und hören, aber nichts verstehen. Den Jüngern wird alles aufgeschlüsselt, aber die anderen Menschen sollen nicht begreifen und verstehen, sodass sie nicht bekehrt und geheilt werden können.

Würde das so stimmen, dann wäre das Evangelium quasi eine Geheimlehre, die nur wenige Auserwählte verstehen. Ein Blick auf den griechischen Originaltext zeigt aber eine ganz andere Übersetzungsmöglichkeit: „Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen.“ Und in dieser Lesart schwingt eine weitere mögliche Ergänzung mit: „Mit Gehör werdet ihr hören, aber ich fürchte fast, dass ihr es nicht verstehen werdet.“

In den Gleichnissen will Jesus nichts verbergen oder verheimlichen, die darin enthaltenen zeitlosen Bilder und Vergleiche sollen deutlich machen, was er den Menschen mitgeben möchte – die Botschaft vom Reich Gottes.

Wenn die Menschen, wenn wir den Sinn der Gleichnisse aber immer noch nicht verstehen, liegt es nicht daran, dass Jesus bewusst etwas zurückhalten möchte. Dann liegt es daran, dass wir nicht sehen und hören wollen, dass unsere Herzen hart geworden sind. Gott ist auf unsere freie und liebende Zuwendung angewiesen.